Telegramm.

Meiner werten Kundschaft in Stadt und Land diene zur Nachricht, daß ich nächsten Markt, am **17. d. Mts.**, wieder mit einem großen Lager fertiger **Herren- & Knaben-**, sowie **Arbeitskleider** eintreffe. Sachen werden äußerst billig abgegeben, wolle deshalb Niemand diese günstige Kaufsgelegenheit unbenutzt vorüber gehen lassen.

Der Verkauf findet wieder **im Gasthaus z. Eisenbahn** statt.

Achtungsvoll

M. Dellinger.

Auf der Bleichwiese Sonntag, Montag, Dienstag

Vorstellung

der weltberühmten englischen **Original-Taucher- und Schwimmer-Truppe**

mit den preisgekrönten Taucher-Apparaten.

Die Vorstellungen werden mit den best konstruierten englischen See-Taucher-Apparaten vorgenommen, welche es dem Taucher ermöglichen, stundenlang im Wasser dieselben Arbeiten wie ein Handwerker auf dem **Festlande** in einem 6500 Liter Wasser enthaltenden, extra dazu erbauten Bassin auszuführen. Sie werden z. B. **unter Wasser bohren, sägen, nageln, feilen** u. s. w. Sogar unter Wasser schreiben. **Jede an ihn gerichtete Frage schriftlich beantworten.** Auch die kleinsten Gegenstände, welche die Herrschaften in das Wasser werfen, wie Geld, extra mit Leichtigkeit herausholen. Zu diesem Zwecke findet die

von der deutschen und französischen Regierung preisgekrönte und patentierte englische Submarine-Lampe

ihre Verwendung. Diese Lampe brennt stundenlang im tiefsten Wasser gerade so hell wie auf dem Lande. Dieselbe wird auch gebraucht um in versunkenen Schiffsräumen zurückgelassene Wertgegenstände aufzusuchen, auch bei Nacht unter Wasser arbeiten zu können.

Zum Schluß jeder Vorstellung: Auftreten des Schwimmers.

Es finden täglich mehrere Vorstellungen statt.

J. Strohhofer, Direktor.

Näheres durch Plakate.

Unter Kontrolle der landw. Versuchsstation Hohenheim.

Rudolf Yelin in Reutlingen
Guano-Fabrik

empfiehlt den Herren Gutsbesitzern ꝛc.
sämmtliche Sorten künstlicher Düngemittel, als:

Superphosphate, Kali- u. Ammoniak-Superphosphate, Superphosphatgips. Sämmtliche Sorten Kalisalze.

Chilisalpeter. Thomasphosphat-Mehl. Kainit.

Schwefelsaures Ammoniak. Peru- und Reutlinger Guano. Knochenmehl.

sowie ihre **überall bestens bewährten Düngermischungen** für **Wiesen** und **Klee**, **Sommer- und Winterhalmfrüchte, Kartoffeln, Rüben, Reps, Hopfen, Weinberge** ꝛc.

Preislisten und Gebrauchs-Anweisungen gratis und franco.

Preise billigst.

Bei Bezug in Wagenladungen von 100—200 Ztr. Ausnahmspreise.

Solide Wiederverkäufer gesucht. Gehalt garantirt.

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Unterrichtskursus zu erhalten durch die (M.) Direction Dr. **Schneider.**

Aus heiterm Himmel.

Von J. Hutten.
(Fortsetzung.)

„Wie der Fuchs sagte, als er den Hahn zu einem Stelldichein überredete," flüsterte Scheppwitz dem Rittmeister zu, während Schultze nach einem Blick in die Runde fortfuhr: „Ich möchte Ihnen auch meinen Neffen vorstellen, gnädige Frau. Walter, komm her," rief er dem jungen Radowsky zu. Aber noch ehe derselbe seinen Onkel erreicht hatte, wurde die junge Frau von hinten umfaßt und Anna von Mohrthal sagte jubelnd: „Da bist du ja, Dora, und ich wußte nichts davon."

„Wo hast du denn gesteckt?" fragte die Freundin lächelnd.

„Ich ging mit Herrn Radowsky in jenem Laubgang auf und ab," erwiderte das Mädchen.

„Und besagten Herrn erlaube ich mir Ihnen als meinen Neffen zu präsentieren," fügte Schultze schnell hinzu.

Dora schaute mit Wohlgefallen auf den sich tief verneigenden jungen Mann, dessen schlanke, elastische Gestalt einen angenehmen Gegensatz zu der schwerfälligen Figur seines Onkels bildete.

Unterdessen hatte sich Frau von Mohrthal erhoben und rief, indem sie dem Eingang der Laube zuschritt, mit scharfer Stimme ihrer Tochter, die nach einem zärtlichen: „Auf Wiedersehen, Dora!" ihr schnell folgte. Sie wurde mit unheilverkündender Miene empfangen.

„Du benimmst dich unverantwortlich, Anna," sagte Frau von Mohrthal mit gedämpfter Stimme. „Was sollen die Leute, was soll Frau Doktor Weißner von deiner stürmischen Zärtlichkeit denken? Unterbrich mich nicht!" schnitt sie jede Entgegnung ab. „Ich habe dir noch mehr zu sagen. Ich verbitte es mir, daß du mit Herrn Radowsky eine halbe Stunde lang allein im Garten promenierst. Du ermutigst dadurch den jungen Mann und solltest doch bedenken, daß wir seine Bewerbung nie dulden würden, da er nicht nur bürgerlich ist, sondern sogar aus ziemlich niedriger Familie stammt."

Anna wollte etwas erwidern — da begann die Kapelle einen Marsch zu spielen und Radowsky trat zu dem Mädchen, um es zur Polonaise aufzufordern. Anna war so eingeschüchtert, daß sie zögerte, ihm zu willfahren, erst ein leises, aber hartes: „Mache hier keine Szene!" ihrer Mutter veranlaßte sie, ihre Hand auf den Arm des jungen Mannes zu legen.

Zu gleicher Zeit bat Scheppwitz Dora um ihre Begleitung bei der Polonaise. Er nahm das vorher unterbrochene Gespräch wieder auf.

„Ich habe mich Ihrem Tadel ausgesetzt, gnädige Frau, und muß bekennen, daß ich keinen Grund dafür einsehe. Ich habe noch nie eine Dame von Ihrer Bildung und Ihrem weiten Gesichtskreise anders als mit einer gewissen Mißachtung von unserer Provinz sprechen hören."

„Ich glaube, ich würde meine Heimat lieben, auch wenn sie viel reizloser wäre," sagte sie warm, „wie ich meinen Vater lieben würde, auch wenn er nicht der verehrungswürdige Mann wäre, als den ich ihn immer bewundert habe."

„Ich wage beides zu bezweifeln. Ist es nicht das Recht des Menschen, der Sinn für Schönheit empfangen hat, das Land am meisten zu lieben, in dem die Natur ihre herrlichsten Wunder entfaltet? Der heutige Abend ist so köstlich, wie ihn unsere Heimat nur zu bieten vermag, aber versetzen Sie sich in die Märchenwelt einer italienischen Sommernacht, oder träumen Sie sich an die Ufer des Vierwaldstätter Sees oder denken Sie auch nur an den Zauber, der über dem Süden und Westen unseres Vaterlandes ruht."

„Halt, halt," sagte Dora bewegt, „Sie wecken zu viele Erinnerungen auf einmal in mir. Ja, ich habe das alles gesehen und fühle noch jetzt die Begeisterung, die mich bei dem Anblick all der Herrlichkeiten überkam, und doch — wie ich mit andächtigem Entzücken einen schönen Menschen sehen kann, ohne Liebe für ihn zu empfinden, so kann ich auch diese Gegenden bewundern aber meine Liebe gehört der Heimat; sie mag unscheinbar und für verwöhnte Blicke reizlos sein, doch hat sie die Luft, die ich brauche zum fröhlichen Gedeihen."

„Sie sind zu jung für so vernünftige Gedanken," meinte Scheppwitz fast ungeduldig.

Lächelnd erwiderte sie: „Ich weiß, Sie nennen mich jetzt in Ihrem Innern kalt und sprechen mir den rechten Sinn für Schönheit und Poesie ab; Sie mögen es thun, aber gönnen Sie wenigstens meinem Manne eine Frau, deren Verlangen nicht zwecklos in die Ferne schweift, sondern die sich wohl fühlt innerhalb der Grenzen, die ihr gesteckt sind."

Er wollte ihr schon in seiner gewöhnlichen, nachlässig verbindlichen Art antworten, doch als er in ihrem schönen Gesicht den Ausdruck ernster Ueberzeugung erblickte, erschien sie ihm erhaben über leere Redensarten und er entgegnete mit Ehrerbietung: „Seien Sie überzeugt, daß ich Ihrem Gatten alles Gute gönne und wünsche."

Der freundlich dankbare Blick, mit dem sie zu ihm aufsah, verwirrte ihn fast, so daß er befriedigt aufatmete, als jetzt der Zug, nachdem er sich durch alle Laubgänge des Gartens geschlängelt hatte, den Saal erreichte und damit ein weiteres Gespräch abgeschnitten wurde. Er führte Dora zu einem Platze, wo sich ihnen sofort auch Felix anschloß.

„Ist es nicht schade," wandte sich die junge Frau an ihn, als die Musik zum Tanze aufspielte, „daß aus diesem Sommerfest ein Ball gemacht werden soll? So geräumig der Saal ist, wieviel schöner war es draußen."

„Der Garten steht Ihnen jeden Augenblick zur Verfügung, wenn Sie den Aufenthalt dahin vorziehen," beeilte sich Scheppwitz zu versichern. „Nur den ersten Walzer dürfen Sie mir nicht versagen, gnädige Frau."

„Ich danke Ihnen," sagte Dora zögernd, „aber da mein Mann möglichst wenig tanzen soll, so ziehe auch ich es vor, mich vom Tanz fern zu halten."

„Nicht doch, mein Liebchen," fiel ihr Felix ins Wort; „wenn du so sprichst, muß ich doch wohl um deinetwillen mich noch einmal in der alten fast vergessenen Kunst üben."

„Nein," sagte sie schnell, „so war es nicht gemeint. Das Tanzen ist dir nicht gesund, mein Vater warnte dich davor."

„Und seiner Autorität beuge ich mich," meinte er befriedigt, „vorausgesetzt allerdings, daß du meinem Freunde keinen Korb gibst."

Dora willfahrte also Scheppwitz, und als sie sich erst einmal unter die Tanzenden gemischt hatte, gab es für sie auch keine Ruhe mehr. Die jungen Landwirte sowohl, als die Offiziere drängten sich herzu, mit der reizenden Frau zu tanzen und ihr Aufmerksamkeiten zu erweisen.

Eine Weile sah Felix diesem Treiben zu, aber allmählich ermüdete es ihn, und nachdem er noch mit diesem und jenem Bekannten ein paar freundliche Worte gewechselt hatte, verließ er den Saal, um in einem der Nebenzimmer die nicht tanzenden Herren aufzusuchen. Dabei begegnete er im Flur dem Wirte, der eilfertig hin und her lief.

„Nun, Veit, wie geht's? Ist Euer Junge jetzt ganz gesund?"

„Ja, gnädiger Herr, Gott sei Dank, aber wenn sie uns nicht den Arzt geschickt hätten, wäre er wohl nicht geworden, denn der Bader hier aus Dorf Wehrkitten versteht nichts von so schlimmen Krankheiten."

„Zu viel muß man auch nicht von ihm verlangen; aber wie geht's der Frau? Hat sie die Nachtwachen und die ganze schwere Zeit gut überstanden?"

„Ja, sie ist munter wie ein Fisch im Wasser, seit sie weiß, daß uns der Junge gerettet ist."

„Vielleicht sehe ich sie heute abend noch und wenn eines von euch eine Bestellung an Regine hat, werde ich sie gern ausrichten."

Damit trat Weißner in ein Zimmer, aus dem Gläserklingen und lautes Sprechen ertönte. Zu gleicheer Zeit öffnete sich die Küchenthür und die Wirtin rief ihren Mann zu sich heran.

(Fortsetzung folgt.)

* **Durchgebrannt.** Aus Berlin wird uns mitgeteilt: Der Kassierer des deutschen Müllerverbandes ist verschwunden, die Kasse des Verbandes natürlich mit ihm. Der Verband besteht erst seit zwei Jahren; der Fall ist für die junge Organisation der Müllergesellen ein schwerer Schlag.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

... druck und bequem. Die pünktliche Durchführung aller Arbeiten beweist die fachmännische Kenntnis, welche sich sowohl bei der Bauleitung, wie bei den Bauunternehmern kundgab. Die weiteren Firmen, welche an dem stolzen

Nachruf, worin es heißt: „Seine hohe geistige Bedeutung und hervorragende Stellung in der Zentrumspartei sicherten ihm überall, auch bei Denen, mit welchen er im politischen Kampfe gestanden ein achtungsvolles Andenken.

Grellet, L., früher schweiz.-ital. Konsul in Stuttgart, Colombier (Schweiz).

Hiezu ein zweites Blatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 34 Donnerstag den 19. März 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 Mk. 45 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Musterung u. Losziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang.

In Gemäßheit des § 62 der Wehrordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplane die diesjährige **Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang** durch die Ersatzkommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und daß hiezu zu erscheinen haben:

1) auf dem Rathaus in Murrhardt am Dienstag den 14. April d. J.:

Morgens 8 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt, Fornsbach, Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte, Spiegelberg und Jux;

2) auf dem Rathaus in Backnang am Mittwoch den 15. April d. J.:

Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Backnang, Großaspach, Rietenau, Heiningen, Maubach, Waldrems, Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;

3) auf dem Rathaus in Backnang am Donnerstag den 16. April d. J.:

Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweißach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Ober- und Unterbrüden, Althütte, Sechselberg, Allmersbach und Heutensbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Backnang zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1871/91, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1869 und 1870, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an obengenanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden.

Ist diese Versäumnis in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach § 19—23 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehrordnung § 26 und 66).

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens am Musterungstermin** vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen **eigener** Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die **Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission** vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, **die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen auch ihre Losungs- und Gestellungsatteste.**

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu **Zuchthaus- oder Arbeitshausstrafe** verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, **welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte** verlustig erklärt worden sind.

Die Losziehung

findet für sämtliche Pflichtige der **Altersklasse 1871** am

Freitag den 17. April, vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus in Backnang in Gegenwart der Ersatzkommission statt. Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei frei gestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Civil-Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1871/91 sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, **soweit sie im Bezirk gestellungspflichtig sind** (Wehrordnung § 25 und 26) die Vorladung zur Musterung mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie hiebei **reinlich gewaschen und mit sauberem Leibweißzeug** versehen unfehlbar zu erscheinen haben, die Eröffnungsurkunden derselben müssen **spätestens am Mittwoch den 1. April d. J.** nach den einzelnen Jahrgängen hier einkommen, widrigenfalls solche **mittelst Wartboten** abgeholt werden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Klasse, der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderätlichen Zeugnis, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besondern Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden. (Vergl. auch oberamtl. Bekanntmachung vom 25. Februar 1891, Murrthalbote Nr. 26.)

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5, 122 und 123 der Wehrordnung besonders aufmerksam gemacht.

Schließlich wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1880, Murrthalbote Nr. 38, betreffend den Gestellungsort der Militärpflichtigen, aufs neue zur Nachachtung hingewiesen, und werden die Ortsvorsteher noch weiter angewiesen, **diejenigen Mannschaften, welche schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig** zu sein behaupten, darauf aufmerksam zu machen, daß sie zur Musterung **amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen** ꝛc. **vorzulegen haben. Die gleichen Zeugnisse sind für schwachsinnige Militärpflichtige vorzulegen.** Die Rekrutierungsstammrollen sind den Ortsvorstehern bereits zugegangen. Die Geburtslisten und die Belege zu den Stammrollen sämtlicher Jahrgänge sind von den Ortsvorstehern zur Musterung mitzubringen.

Den 17. März 1891. K. Oberamt. Schüz.

Maul- und Klauenseuche betr.

Neu ausgebrochen ist die Seuche in **Schiffrain**, Gemeindebezirks Reichenberg, **erloschen** ist sie in **Oberbrüden, Allmersbach, Sachsenweilerhof**, Gde. Unterweißach, **Zell**, Gde. Reichenberg, und in **Zwerenberg**, Gde. Sulzbach.

Den 16. März 1891. K. Oberamt. Schüz.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Zurückgenommen

wird der am 24. Februar 1891 gegen den Schirmflicker Gottlieb Friedrich Kuhnle von Buhlbronn und die Hausierhändlerin Barbara Kopp von Unterdeufstetten wegen Bettels erlassene Steckbrief.

Den 17. März 1891. Amtsanwalt Abel.

Revier Reichenberg.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 23. März**, vormittags 10 Uhr im **Einhorn in Oppenweiler** aus dem Staatswald Eschelberg, Abt. Sulzbacherwand, Eulenberg, Abt. Charlottenhof und Hermannshäule, Backnangerwald, Abt. Erdfall und Brandplatte, sowie Forst, Abt. Prinzenstein:

Stammholz: 1 Eiche 0,3 Fm., 7 Eschen 1 Fm., 1 Kirschbaum 0,2 Fm. Nadelholz-Langholz IV. Kl. 11 Fm., V. Kl. 2 Fm., 1 Sägklotz III. Kl. 0,5 Fm.

Rm.: 9 eichene Prügel, 4 buchene Scheiter, 221 dto. Prügel, 8 eschene Prügel, 2 birkene Roller, 1 Scheiter, 57 Prügel, 16 erlene Prügel, 5 aspene Roller, 10 dto. Prügel, 4 Nadelholzscheiter, 38 dto. Prügel, 30 Laubholz- und Nadelholz-Anbruch. **Stangen:** 25 Baustangen I. Kl., 110 Hopfenstangen I. Kl., 230 II. Kl., 2500 IV. Kl., 5560 V. Kl., 2770 4,1—5 m lang, 1440 3—4 m lang. **Reisig:** aus Sulzbacherwand 2910 buchene, 3400 hartgemischte auf Mahden, 345 Nadelh. auf Haufen, 3 Flächenlose, geschätzt zu ca. 700 St. hartgem., aus Brandplatte 6 Flächenlose Fichtenreisig.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Kleinnutzholz-Verkauf.

Am **Montag den 23. März**, vormittags 10 Uhr, im Anschluß an den schon ausgeschriebenen Holzverkauf kommen weiter zum Verkauf aus dem Staatswald Eschelberg, Abt. unterer Zollstock:

17 Stämme fichten Langholz mit Fm.: 2 II., 8 III. und 3 IV. Kl., 235 Derbstangen I. und II. Kl., 60 Hopfenstangen I. Kl.

Revier Unterweißach.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 24. März**, nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald VII 1 Hint. Eichwald im **Lamm** in **Lippoldsweiler**: Stammholz: 1 Ahorn, 1 Esche, 8 St. Nadelholz V. Kl. Stangen (Nadelholz): Baustangen: 45 I., 15 II., 10 III. Kl. Hopfenstangen: 60 I., 20 II. Kl. und 50 Reisstangen 3,1 bis 4 m lang. Beugholz: 3 Rm. Nadelholz. Reisig: 1600 gesch. Nadelholz-Wellen in Flächenlosen (Durchforstung) und ca. 700 dto. auf Haufen (vom Schlag) und 1 Los Schlagraum.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 24. März**, vormittags 10 Uhr im **Waldhorn** in **Oppelsbohm** aus dem Staatswald Königsbronn:

2 Rotbuchen mit 1,2 Fm. Rm.: 38 buchene Scheiter, 60 dto. Prügel und Klotzholz, 2 birkene Prügel, 9 Nadelholzscheiter, 34 dto. Prügel und Anbruch, 4760 buchene Wellen, 8 Lose unaufbereitete Stangen und Reisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr im Wald auf dem chaussierten Weg bei der Doppeldohle.

Mundelsheim.

Holzmarkt am 25. März 1891.

Für Weinbergpfähle guter Absatz.
Zum Besuch des Marktes ladet ein

Gemeinderat.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des
Rotgerbers Karl Scheerer in Backnang
wurde heute am 17. März 1891, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Staudenmayer dahier
wurde zum Konkursverwalter und dessen Assistent Haag zum Stellvertreter des Konkursverwalters ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. April 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 17. April 1891, vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. April 1891 Anzeige zu machen.

Backnang, den 17. März 1891.

Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts:
Lohmüller.

Revier Welzheim.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. März**, vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Welzheim** aus dem Staatswald Grasgehren, Roßklinge, Hägergehren, Kirchrain, Aspenwies, Sauklinge, Säghalde, Aspengehren, Erlensumpf, Helleplatte, Burgholz, Schulzenhau, Hohestraße, Geigelsberg und Scheidholz vom ganzen Revier:

Normales Langholz: Fm.: 46 I., 36 II., 30 III., 42 IV., 19 V. Kl.
Ausschuß: 44 I., 50 II., 16. III., 4 IV. Kl.
Normales Sägholz: Fm.: 26 I., 16 II., 12 III. Kl.
Ausschuß: 45 I., 12 II., 2 III. Kl.
Aus Roßklinge und Hohestraße: 6 Buchen mit 8 Fm.
Aus Burgholz: 5 Aspen mit 1,7 Fm., sowie 40 Stück Derbstangen 11 bis über 13 m lang.

Backnang.

In der Verlassenschaftssache des
Karl Schaal, gewes. Spezereihändlers hier,
kommt am
Mittwoch den 25. und Samstag den 28. März,
je von vormittags 9 Uhr und nachmittags 1 Uhr an,
in dem vormals Stökle'schen Hause am Marktplatz gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

die Ladeneinrichtung,

als: 1 **Ladentisch, Wagen, Warenständer**, 2 **Oelbehälter** mit Ausschankapparat u. s. w., die vorhandenen **Spezereiwaren**, hauptsächlich in **Cigarren** und **Cichorien** bestehend, und **Ellenwaren**, insbesondere **Zeuglen, Ziz** rc.

Backnang, den 16. März 1891.

K. Gerichtsnotariat.
Haag, Ass.

Backnang.

Steuerabrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro 1. April 1890/91 verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute ab bis zum 31. d. Mts. mit der Stadtpflege abzurechnen.

Den 17. März 1891.

Stadtschultheißenamt.
StV. Friederich.

Sulzbach a. M.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen werden nächsten
Freitag den 20. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
700 tannene Stämme, besonders schönes Bauholz, und 187 Rm. tannene Prügel verkauft.
Die Abfuhr ist günstig und der Schlag nur 1 Klm. von der Bahn entfernt.

Den 17. März 1891.

Gemeinde-Verwaltung:
Vorstand: Wenzel.

Kirchberg a. Murr.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Am
Samstag den 21. März 1891,
nachmittags 2 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Schlag Backnangerhau:

51 Eichen	von	2—9 m	Länge u.	0,26—3,79 Fm.
7 Aspen	„	5—7 „	„ „	0,34—0,56 „
2 Buchen	„	5 u. 7 „	„ „	0,40 u. 1,26 „
2 Birken	„	5 u. 6 „	„ „	0,29 u. 0,35 „

Ferner: 22 Rm. eichenes Nutzholz.

Den 14. März 1891.

Schultheiß Bopp.

Backnang.

Baumgut-Verkauf.

Die Kinder der † Johann Georg Schwarz, Webers Witwe bringen am
Montag den 23. d. M.
vormittags 11 Uhr
zum erstenmale zum Verkauf:
4 a 14 qm Gras- und Baumgarten in der Katharinenpfläster, neben Metzger Stark und Jakob Fritz.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Unterzeichneter verkauft

3 Morgen Acker

in der Thaus, im Ganzen oder in kleineren Teilen, alles am Weg.

W. Feucht sen. zum Waldhorn.

Mittelbrüden.

Geld-Antrag.

3000 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen durch
Adam Hägele.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Karl Breuninger, Schuhmacher dahier verkauft am
Montag den 23. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im einmaligen Aufstreich auf dem Rathaus:

Die Hälfte
an einem 2stock. Wohnhaus mit einer Remise in der oberen Vorstadt.
Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Winnenthal.
Kgl. Heil- und Pflege-Anstalt.

Heizerstelle.

Die Heizerstelle an der hiesigen Anstalt ist erledigt und mit einem ledigen Mann zu besetzen, welcher dem Schlosser- oder Schmied-Handwerk angehört. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station **300** Mk. jährlich.

Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über seitherige Thätigkeit und gutes Prädikat wenn möglich persönlich melden bei

K. Oekonomieverwaltung
Auch.

Winnenthal.
Kgl. Heil- und Pflege-Anstalt.

Stallwärter.

Die Stelle eines

Viehwärters

ist erledigt und soll mit einem ledigen Manne besetzt werden, welcher mit der Pflege von Kühen und von Schweinen vollkommen vertraut ist. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station und den üblichen Stalltrinkgeldern jährlich 220 M. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über seitherige Thätigkeit und gutes Prädikat womöglich persönlich melden bei

K. Oekonomieverwaltung
Auch.

Hinterwestermurr.

Fahrnisversteigerung

Karl Kübler, ledig, beabsichtigt am nächsten **Freitag den 20. März,** von vormittags 9 Uhr an eine Fahrnisversteigerung gegen Barzahlung abzuhalten, wobei vorkommt:

30 Ztr. Kartoffel, 450 Liter Most, Küchengeschirr, Schreinwerk, 2 vollständige Betten samt Bettladen, Feld- und Handgeschirr, Faß- u. Bandgeschirr, worunter 2 Fässer, 600 u. 300 Liter haltend und allerlei Hausrat.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Germansweilerhof.

1 Pferd,

6 jährig, Schwarzbraun-Wallach, verkauft weil überzählig

G. Höckel.

Unterweißach.

Eine schöne, großträchtige

Kalbel,

Simmenthaler Gelbscheck, hat, weil überzählig zu verkaufen

Schultheiß **Kübler.**

Backnang.

Akkord.

Die **Grabarbeit** zur Herstellung eines ca. 70 m langen Wegs ist in **Akkord** zu vergeben u. wollen sich Akkordsliebhaber wenden an

A. Holch.

Backnang.

Arbeiter-Gesuch.

6 tüchtige **Maurer, 4 Steinhauer** und **4 Handlanger** finden bei hohem Lohn sofortige Arbeit bei

Gottlieb Ihle,
Bauunternehmer.

Backnang.

2—3 tüchtige

Gypser

werden gesucht im Neubau der Lederfabrik des Herrn Nebinger durch

Fr. Laher, Gypsermeister.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 19. März** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in die Restauration von **Karl Belz,** Metzger freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Karl Winter.
Die Braut:
Maria Flaig.

Backnang.

Bunte woll. Bettdecken
rote „ Decken
Bügeldecken
Wickeldecken
sowie wollene
Decken für Auswanderer
empfiehlt sehr billig

Hermann Schlehner.

Backnang.

Verzinkten

Draht, Drahtspanner verzink. Stahlkrampen

zu Spalieranlagen
empfiehlt billig

Alb. Isenflamm sen.

Dreiblättrigen und Luzerner

Kleesamen

2schürig. **Esparette**
echt seeländ. **Leinsamen**
in schöner reiner Ware empfiehlt

Alb. Isenflamm sen.

Alle Sorten
Kunstmehl
Futtermehl
Welschkornmehl.
Welschkorn
Zur Saat:
Sommerweizen
Sommergerste
Kleesamen
empfiehlt

W. Schik,
Bäcker.

Sehr schönes

Tafelobst

hat zu verkaufen

Gottlob Helmle.

Backnang.

Frühkartoffeln

jeder Sorte, auch **Speise-Kartoffeln,** sowie sehr große **Kirschsträublen-Setzlinge** mit Wurzel, rote und schwarze, auch **Stachelbeer-**, nur große Ware per 100 Stück **5 Mk.** hat zu verkaufen

Karl Oettinger.

Frühkartoffeln,

(Rosen) zum Stecken verkauft

Alb. Mayers Witwe.

Ein nahezu neues

Bett

verkauft Obige.

Schönen Saathaber

hat abzugeben Bäcker **Kinzer.**

Oppenweiler.

Sehr schön erstarkte

Apfelbäumchen

verkauft billig

Gutspächter **Ebinger.**

Bis Georgi habe ich meine obere

Wohnung

an eine geordnete Familie zu vermieten.

Gg. Fenchter.

Backnang.

Gelegenheitskauf

in

Vorhangstoffen

weiß & farbig
breit & schmal
welche billigst abgegeben werden bei

Louis Vogt.

Baumsalbe

erster Sorte von Herm. Hübler, **Baumharz,** in Kübeln und pfundweise,
Pech u. Weingeist, Garn
zum Binden empfiehlt

C. Weismann.

Aecht Seeländer

Leinsamen,

ewigen und dreibl. **Kleesamen** unter Garantie für seidefrei, **Viktoria-Erbsen, Heller-Linsen, Esper** zweischn., reine **Wicken** in guter Ware empfohlen durch

C. Weismann.

Ein fleißiges jüngeres

Mädchen,

das schon gedient hat, sucht aufs Ziel

C. Weismann.

---

3 Schlafgänger

werden gesucht Aspacherstraße 32.

Backnang.

Hilfs-Heizer.

Ein fleißiger, zuverlässiger Mann, welcher die Heizung von Dampfkesseln erlernen will, findet sofort Stellung.

J. F. Adolff.

Eine fleißige

Magd

wird sofort aufs Land gesucht,

ein Knecht,

nicht unter 18 Jahren kann sogleich eintreten. Nähere Auskunft erteilt die

Expedition d. Bl.

Knecht-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche im Alter von 18—20 Jahren findet sofort bei hohem Lohn und guter Behandlung Stellung.

Wo sagt die Exped. d. Bl.

Prinzessin-Zwiebackmehl

von A. Stumpp, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart, anerkannt gesündestes und längst vorzüglich bewährtes Kindernahrungsmittel. Zu haben bei:

L. Kübler, Apotheker **Roser, C. Weismann.**

Turn-Verein Backnang.

Zu unserem am
Samstag den 21. d. Mts. im Würth'schen renovierten u. vergrößerten Saal stattfindenden

Unterhaltungsabend

laden wir unsere Ehren- und passiven Mitglieder mit Familien, sowie die Freunde unserer Sache hiedurch freundlichst ein.

Aus dem **Programm** heben wir besonders hervor:
Zu Befehl Herr Hauptmann. Militärischer Schwank.
Monolog aus Wilhelm Tell v. Schiller.
Herr Gorilla. Turnerischer Schwank.

Eintritt für Nichtmitglieder per Person 50 Pfg.
Anfang abends 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Backnang.

Einen getragenen schwarzen

Tuchrock,

sowie einen

neuen Anzug

verkauft billigst **Fr. Voß,** Schneider.

Wohnungs-Gesuch.

In Mitte der Stadt wird auf Georgi eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern und einem Platz zum Aufbewahren von Oel gesucht. Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Backnang.

Schwarze Cachemirs,

sowie

farbige Kleider- u. Unterrockstoffe

empfiehlt billigst bei schöner Auswahl

G. Mayer,

vormals Rudolph Beutlers Witwe.

---

la. Nußkohlen

empfiehlt

Albert Sauer.

Rauhs Regensburger

Malzkaffee,

persönlich empfohlen durch Hrn. Pfarrer S. Kneipp, hergestellt unter amtlicher Kontrolle, à Pfd. 50 Pf. bei

F. M. Breuninger und **Louis Bacher** in **Backnang, Hm. Keppler** in **Sulzbach.**

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** Vorr. à St. 50 Pf. bei Apotheker **Roser.**

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern und Bühnenraum in der untern Au ist bis Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die

Expedition d. Bl.

R. F. V. Lokal.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Waldhorn.

Viktualien-Preise
vom 17. März 1891.

1 Kilo weißes Brot	25 ₰
4 Kilo schwarz Brot	85 „
500 Gramm Rindfleisch	65 „
„ „ Kalbfleisch	70 „
„ „ Schweinefleisch	65 „
„ „ Kuhfleisch	50 „
„ „ Schweineschmalz	80 „
„ „ Butter	75—80 „
2 Stück Eier	10—11 ₰
Milchschwein, 1 Paar	20—30 ℳ

M. 1.80. Abonnement II. Quartal 1891

bei der Post ohne Zuschl. frei ins Haus geliefert.
Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.
Erscheint **7mal** wöchentlich nebst
3 Unterhaltungsblättern.
Ferner 1mal monatlich
die **Gemeinnützigen Blätter** gratis.

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar.
Auflage 25,000.

Probeblätter stehen kostenlos zur Verfügung.
In den Beilagen stets gediegenes Feuilleton.
Billigste und meistverbreitete Zeitung in **Württemberg, Baden** und **Hohenzollern,** sowie den angrenzenden Ländern.
Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ.

---

3 bessere

Schlafgänger

werden in ein freundliches Zimmer gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Junge, welcher Lust hat, die

Küferei

zu erlernen, findet gute Stelle. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Amtliche Nachrichten.

* **Entwertung von Postwertzeichen.** Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß nachbezeichnete Postwertzeichen bereits ihre Giltigkeit für den Verkehr verloren haben und nur noch bis 31. März 1891 bei den Postanstalten umgetauscht werden können:

die hellgrünen Freimarken und Wertstempel auf Drucksachenkarten und Streifbändern zu 3 Pf.,
die violetten Freimarken und Wertstempel auf Postkarten und Briefumschlägen zu 5 Pf.,
die orangefarbigen Postanweisungsumschläge zu 5 Pf.,
die rotbraunen Freimarken zu 25 Pf.,
die graugrünen Freimarken zu 50 Pf.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Zur Einweihung des neuen Schulhauses, war unserer Stadt ein freundlicher Frühlingstag bescheert, was der Feier im Freien einen wesentlich höheren Glanz verlieh. Programmgemäß sammelten sich um 9 Uhr vormittags die Schulkinder in ihren seitherigen Schullokalen und nahmen nach diesem auf dem Freithof klassenweise, mit wehenden Fahnen an der Spitze, Aufstellung, ihre Hrn. Lehrer zur Seite. Die Geistlichkeit mit dem Bezirksschulinspektor, die K. Bezirksbeamten, die bürgerlichen Kollegien, die Lehrer der Latein- u. Realschule und sonstige Freunde der Schulsache erschienen, worauf die Feier mit dem Choralgesang „Lobet den Herren den mächtigen König der Ehren" unter Musikbegleitung ihren Anfang nahm. Von der Staffel der seitherigen Mädchenschule aus hielt nun Hr. Oberlehrer Fauth folgende Abschiedsrede:

Liebe Kinder! Zum letztenmale habt Ihr Euch in Euren alten Schulen und hier auf dem altbeliebten Spielplatz versammelt. Wird da nicht das Herz von einer stillen Rührung bewegt? Und wie könnten wir Alten wie ihr Jungen ohne Wehmut von einer so lieben Stätte scheiden? — In dieses Gefühl der Rührung mischt sich aber auch das Gefühl des Dankes, des Dankes gegen den allgütigen Gott, den Vater aller Kinder, der seine schützende Hand über diesen unsern alten Schulhäusern gehalten und Tausende, die hier aus- und eingegangen, an Leib und Seele gesegnet hat, des Dankes gegen unsern l. Heiland, der auch aus diesen alten schlichten Räumen immer aufs Neue rief: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Dabei gedenken wir des reichen Samens, der in diesen Räumen in so viele tausend Herzen ausgestreut worden ist; wir gedenken auch der vielen verdienstvollen Männer, die hier segensreich gelehrt und gewirkt haben. Hier, l. Kinder! haben Eure Väter und Mütter, Eure Großväter und Großmütter die Schätze gesammelt, die Motten und Rost nicht fressen! Denn, l. Kinder! was Ihr auch sonst erwerben möget — Ihr müßt es auf Erden zurücklassen, was Ihr aber in der Schule lernt, das dürft Ihr mit Euch nehmen in die ewigen Hütten. Sollten wir da nicht dankbaren und gerührten Herzens von unsern alten Schulen Abschied nehmen? O mögen die Saaten, die hier gesät worden sind, reifen zu Ernten für das ewige Leben! Möget Ihr, l. Kinder! in der alten Schule zurücklassen den alten Menschen — ich meine alle Trägheit, alle Unaufmerksamkeit u. Flatterhaftigkeit, alle Lieblosigkeit, allen Ungehorsam! Möget Ihr dagegen mit Euch nehmen und als eine unverwelkliche Krone bewahren, was ihr hier gelernt habt für die Erde und für den Himmel! Der liebe Gott aber sei mit denen, die hier zurückbleiben, uns aber begleite er auf unserem Gang zum neuen Hause! Wenn er, der treue Kinderfreund, Jesus Christus, mit uns geht u. bei uns bleibt, dort wie hier, so wird alles wohl geraten. Nun bitten wir um seinen Beistand, um seinen Segen, indem wir gemeinschaftlich mit einander anstimmen: Unsern Ausgang segne Gott rc.

Nach diesem Gesang setzte sich der Zug, die Musik voran, in Bewegung. Die Festteilnehmer schritten den Schulklassen vorauf und da nur die untere Bahnhofstraße zu passieren war, reichten wenige Minuten hin, um das im Festesschmuck prangende, mit Tannengrün geschmückte neue Schulgebäude zu erreichen. Nach Aufstellung auf dem Vorplatz stimmten die Kinder den ersten Vers von dem Liede „Das walte Gott" an, worauf Herr Stadtvorstand Gock nachstehende Ansprache hielt: Verehrte Versammlung u. insbesondere l. Kinder! Ein festlicher und seltener Anlaß hat uns hier an dieser Stätte vereinigt. Es gilt ein zum Abschluß geführtes gelungenes Werk, nämlich das auf diesem Platze erbaute stattliche neue Schulhaus feierlich einzuweihen. Möge dieses Haus gebaut sein, der Stadtgemeinde zum Segen, der Jugend zur Förderung zu deren Nutzen und Frommen, den Lehrern aber zur Aufmunterung, in alter Treue fortzuwirken, ein Haus dem Herrn zur Ehre und zur richtigen Auferziehung der Jugend. Im Namen der Stadtgemeinde übergebe ich nun Ihnen verehrter Herr Ortsschul-Inspektor die Schlüssel zur Oeffnung und künftiger Benützung des neuen Schulhauses, das ich Ihrer besonderen Obhut empfehle!

Herr Ortsschul-Inspektor Helfer Leitz nahm die Schlüssel entgegen und hielt dann die Festrede. Derselben entnehmen wir folgende Grundgedanken: Mit Freude und Dank übernehme die Volksschule das stattliche Gebäude, das die Stadt mit beträchtlichen Opfern für sie errichtet hat. Dasselbe sei ein weithin sichtbares Zeichen dafür, daß die hiesige Stadt, in welcher so viel Gewerbefleiß herrsche, nicht nur der Hände Arbeit wert schätze, sondern auch die geistige Arbeit hoch halte; eine Gemeinde, welche das Schulwesen fördere, ehre sich selbst. Nicht die Neigung, einen luxuriösen Bau aufzuführen, verdanke das neue Schulgebäude sein Entstehen, sondern der dringenden Notwendigkeit. Mit Dank gegen Gott pries der Redner das Glück, daß über die ganze Bauzeit kein Unfall vorgekommen sei und verbreitete sich sodann über den Wert einer guten Volksschule, sowie einer würdigen Stätte für ihre Erziehungsarbeit. — Indem er das Besondere der Lage und die wichtigsten Bestandteile

des Baues nach ihrer erzieherischen Bedeutung charakterisierte, ging er dazu über, der Schülerschaar Ratschläge und Ermahnungen ans Herz zu legen und den Lehrern die besten Wünsche zum Einzug darzubringen. Mit einem herzlichen „das walte Gott" schloß dieselbe.

Herr Bezirksschul-Inspektor Pfarrer Oeffinger in Großaspach richtete hierauf im Auftrag der K. Oberschulbehörde Worte des Dankes an den Stadtvorstand und die bürgerlichen Kollegien und brachte als Vertreter des Schulwesens im Oberamtsbezirk warme Glück- und Segenswünsche für den Einzug in den herrlichen Bau, dessen sich auch alle Lehrer des Bezirks freuen, das Opfer anerkennend, welches die Stadtgemeinde für die Schulsache gebracht habe. Mit den besten Wünschen für die Lehrer, welche in den neuen lichten Räumen zu wirken und zu arbeiten und mit dem Wort: Gott segne, Gott schütze die Volksschule der Stadt Backnang! schloß der Redner. Diesem folgte ein ergreifendes Schlußgebet durch Hrn. Dekan Kalchreuter. Nach dem Gesang des 1. Verses von „Großer Gott wir loben dich" übergab der Ortsschul-Inspektor den beiden ältesten Lehrern die Schlüssel zum Oeffnen der Thüren und in die neue Heimstätte zogen die Knaben und Mädchen, diese rechts, jene links, mit sichtlicher Freude. Nachdem sich die Kinder in den Schullokalen gesetzt, wurden Bretzeln und Schreibhefte mit der Ansicht des neuen Schulhauses unter die Kinder bei großem Jubel verteilt.

Unter den Festgästen befand sich auch Herr Baurat Stahl aus Stuttgart, die Einwohnerschaft selbst war zur Einweihungsfeier in großer Zahl am Schulhaus erschienen und die Eltern besichtigten mit Interesse die schönen Räume, in welchen nun ihre Kinder unterrichtet werden. Hoffen wir, daß der gute Geist der treuen Arbeit, des Fleißes und der Lernbegierde mit eingezogen sei und Gottes schützende Vaterhand sich über dem Hause ausbreiten möge.

Am Abend fand zu weiterer Feier des Tages ein Bankett unter dem Vorsitz des Hrn. Stadtvorstand im Saale z. Schwanen statt, welches zahlreichen Besuch hatte. Die Toaste wechselten mit den Vorträgen der Stadtkapelle. Der erste Trinkspruch galt S. Majestät dem König (Herr Oberamtmann Schüz), der zweite zollte All denen, welche den Bau zur Ausführung brachten und daran arbeiteten, verdienten Ruhm (Herr Stadtschulth. Gock), dann wurde dem Stadtvorstand und den bürgerlichen Kollegien der Dank für den Schulhausbau (Herr Helfer Leitz); der Stadtvorstand wünscht besonders seinem seinerzeitigen Stellvertreter Herrn Stadtpfleger Springer gleichen Dank zugedacht für sein lebhaftes Interesse beim Neubau. Im Namen der Lehrerschaft sprach Herr Schittenhelm, ein Hoch auf die Stadt Backnang bildete den Schluß dieser Dankesworte. Den Toasten der Herren Reallehrer Mergenthaler, Schullehrer Kniefer, Dekan Kalchreuter, Lederfabrikanten Otto Esenwein u. zum Schluß des Herrn Präzeptor Brost kam vollster Beifall gleichfalls zu. Diese Abendunterhaltung bot somit einen würdigen Abschluß der Feier.

Stuttgart, 17. März. Heute vormittag 9 Uhr fand in der Eberhardskirche ein Trauergottesdienst für Dr. Windthorst statt, welchem die meisten katholischen Mitglieder der Ständekammern, an der Spitze Fürst Waldburg-Zeil, beiwohnten. Morgen, Mittwoch, wird auch in der Marienkirche ein Trauergottesdienst für Windthorst stattfinden. — In Rottenburg wurde am Montag früh im Dom ein Requiem gehalten.

* Auf dem Bahnhof **Cannstatt** stürzte am Sonntag früh beim Einfahren des Eßlinger Zugs der Maschinenführer Rapp aus Eßlingen beim Uebergang über eine sog. Zungenweiche von der Maschine herab und schlug den Kopf so unglücklich auf die Schienen, daß er einen Schädelbruch davontrug und ins Bezirkskrankenhaus verbracht, alsbald starb.

* **Tuttlingen**. Mit der Herrichtung des Platzes für das Schneckenburger-Denkmal wird demnächst begonnen werden. Die Summe der Beiträge für das Denkmal beträgt jetzt ca. 28,000 M.

* **Gmünd**. Ein Beinwarenfabrikant, welchem Verhaftung wegen betrügerischen Bankerotts und großartiger Wechselfälschung bevorstand, ist in den letzten Tagen mit seiner Frau von hier entwichen. Das Paar kam jedoch nur bis Frankfurt, woselbst beide verhaftet wurden. Viele Private, namentlich aber die hiesige Gewerbebank (man spricht von 60000 M.) sollen geschädigt worden sein.

Kaiser Wilhelm hat nach einer Berliner Meldung der Hamburger „Reform" ein Werk „Die Geschichte Kaiser Wilhelms I." vollendet, das aus zwei Bänden besteht. Das Werk, welches nur in 200 Exemplaren erscheinen soll, ist ausschließlich für die regierenden Fürsten Europas und die königlichen Familienmitglieder bestimmt. Außerdem werden die deutschen Staatsbibliotheken je ein Exemplar erhalten. Der Kaiser habe den Text unter Geheimrat Hinzpeters Beihilfe fertig gestellt und vielfach handschriftliches Material des Fürsten Bismarck zu Grunde gelegt.

Berlin, 16. März. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte 40,000 Mark für Entwürfe zum Neubau eines Geschäftsgebäudes für beide Häuser des Landtages und bewilligte ferner eine Million zum Ankaufe eines Grundstückes an der Leipzigerstraße behufs Erweiterung der Geschäftsräume des Arbeitsministeriums.

Berlin, 16. März. Windthorst wird in der Marienkirche in Hannover beigesetzt. Der Papst sandte an die Familie ein längeres Beileids-Telegramm. Die Sozialdemokraten nehmen an der Leichenfeier teil, senden aber keinen Kranz.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 16. März. Infolge der Eisstauungen bei Mohacs sind die Donaugemeinden des südöstlichen Pester Komitats in größter Gefahr. Die Ortschaft Bogyiszlo ist infolge Dammbruchs seit gestern überschwemmt; in Solt stürzten über 200 Häuser ein; die bei Mako aufgestaute Eismasse hat sich gestern nachmittag in Bewegung gesetzt und ist gegen 7 Uhr abends bei Szegedin angelangt, ging aber ohne Schaden zu verursachen von dort weiter. Auch für Temesvar scheint die Gefahr beseitigt.

Nordamerika.

New-York, 15. März. Buffalo Bill erhielt vom amerikanischen Kriegsdepartement die Genehmigung, alle neuerdings am Indianeraufstand beteiligt gewesenen Häuptlinge, die jetzt im Fort Sheridan gefangen sind, nach Europa behufs Schaustellung mitzunehmen.

* Unter den **Italienern in New-Orleans** bestanden geheime Gesellschaften, wie die Mafia, die aus Nachsucht gegenseitig Meuchelmorde begingen. In kurzer Zeit waren 40 Morde vorgekommen. Als im vorigen Juni wiederum sechs Morde ruchbar wurden, beschloß die Stadtbehörde die Ausrottung der Mafia. Polizeidirektor Hennessy brachte fünf Sizilianer auf die Anklagebank, ward aber im Oktober mitsamt den Hauptzeugen selbst ermordet. Darauf organisierte der Bürgermeister eine Spezialpolizei, verhaftete eine Menge von Italienern, die der Mafia angehören sollten, und stellte 19 davon unter Anklage. Neun wurden im vorigen Monat vor das Schwurgericht gebracht. Mittlerweile verbreitete sich das Gerücht, daß die Geschworenen von der Mafia bestochen seien, und als thatsächlich am Freitag sechs freigesprochen und betreffs der übrigen drei die Jury uneins war, erschien am Samstag in allen Zeitungen ein Aufruf zu einer Versammlung aller guten Bürger auf dem City Square, um einem Schiffbruch der Gerechtigkeit vorzubeugen; derselbe schloß mit den Worten: Kommt aktionsbereit! Tausende erschienen. Drei hervorragende Advokaten, Parkerson, Wickliffe und Deneor, fachten die Entrüstung an. Darauf allgemeiner Aufbruch zum Gefängnis, an der Spitze 200 ausgediente Soldaten. Unterwegs hielt man am Arsenal, wo Flinten und Pistolen herausgereicht wurden. Die Kerkerthür wurde mit Brecheisen bearbeitet, bis ein riesiger Neger sie mit der Art einschlug. Darauf wurden 50 mit der Ausführung des Lynchurteils beauftragt, drangen ein und erschossen 6, die ins Weiberzimmer geflüchtet waren. Um die blutdürstige Menge draußen zu befriedigen, wurden 2 Italiener lebendig hinausgeschleppt, einer an einem Baum aufgeknüpft und mit Kugeln durchlöchert, ein anderer, an einer Laterne aufgehängt, fiel hinab und wurde wieder aufgeknüpft. Nach der Mordszene hielt Parkerson vom Kerkerfenster an die Menge eine Schlußrede: „Gerechtigkeit ist geübt, die Mörder Hennessys sind tot, die Verantwortung dafür gebührt der bestochenen Jury. Das Volk verlangte den Tod, wir haben den Willen des Volkes erfüllt." Die Menge trug Parkerson auf den Schultern im Triumphzug nach Hause.

(Die **italienische** Regierung verlangte über diese Vorgänge von den Vereinigten Staaten entsprechende Genugthuung.)

Südamerika.

* Times meldet aus **Santiago** Einzelheiten über die Schlacht bei Pozo al Monte. Oberst Robbes verließ wegen Mangels an Proviant seine feste Stellung am Sebastopolberg und griff mit 1200 Mann die aus 2500 Mann bestehende Kongreßtruppe an. Diese eröffnete dann plötzlich ein vernichtendes Feuer. Robbes fiel, von 17 Kugeln durchbohrt. Balmaceda gibt jetzt zu, daß die ganze Provinz Tarapaca in den Händen der Aufständischen ist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 17. März. Der Viehmarkt am heutigen Tage erfreute sich einer reichen Zufuhr 214 Paar Ochsen, 224 Stück Kühe und 345 Stück Stiere und Rinder, zus. 997 Stück (1140 im Vorjahr) waren aufgestellt. Der Absatz in Fettvieh war heute besser als am letzten Markte, die Preisstellung keine geringere. Bei den andern Viehsorten konnten die Preise des letzten Marktes sich kaum halten, eine etwas gedrückte Stimmung ließ sich erkennen, doch war der Handel immer noch lebhaft. An Vieh wurden 10 Eisenbahnwaggons zugeführt, 31 gingen nach verschiedenen Richtungen ab. — Milchschweine werteten zu 20—30 M. das Paar, Läuferschweine stellten sich 45—80 M. im Preis.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 16. März. In der abgelaufenen Woche wurde aus allen Ländern sehr feste Preisgestaltung für Brotfrüchte bei mäßigen Umsätzen gemeldet. Ueber den Stand der Wintersaaten wird vielfach Klage geführt, so namentlich sollen in Frankreich 2 Millionen Hektar Winterweizen umgepflügt werden müssen. Der Verkehr an den süddeutschen Märkten war ruhiger bei festem Preis, die hohen Forderungen der Verkäufer wurden ungerne bewilligt. Die Börse ist gut besucht. Umsätze ziemlich belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, niederbeyerisch 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 50 Pf., bayer. 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 60 Pf., fränkisch 21 M. 70 Pf., Kernen 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 80 Pf.. Dinkel 14 M., Roggen 17 M. 75 Pf., Gerste bayer, 18 M. 50 Pf., ungar. 20 M. 50 Pf., Haber 15 M. bis 15 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Feiertag Mariä Verkündigung den 20. März
vorm. 9½ Uhr
Predigt zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte:
Herr Stadtvikar Imhof.

Gestorben.

den 16. d. Mts.: Johann Friedrich Schäfer, Gerbermeister, 73½ Jahre alt.

Pauline Epple, geb. Feucht, Heilbronn-Backnang. Gradmann, W., Ravensburg. Tscherning, Marie, Bebenhausen. Rüdinger, G. L., Schullehrer a. D. Blaubeuren. Fiseler, J., Uhrmacher, Göppingen. Storz, C., Stadtpfleger, Tuttlingen. Buhl, Chr., Priv., Stuttgart. Noske, W., Sattlermstr., Stuttgart. Ihmle, A., Guillocheur, Schw. Gmünd.

Aus heiterm Himmel.

Von **J. Hutten**.

(Fortsetzung.)

„Na, du bist mir der Rechte," sagte sie eifrig. „Kannst du dem Herrn, wenn er dich freundlich anspricht, nicht gleich ordentlich für seine Hilfe danken, und kannst du ihm denn nicht Glück wünschen, da er eben erst Hochzeit gemacht hat? Und die gnädige Frau ist so schön und freundlich! Als der Wagen aus Emilienhof ankam, lief unser Junge vor die Thür und da hat sie ihm den Kopf gestreichelt und mit ihm gesprochen."

Unterdessen stieg im Saale das Vergnügen. Bei den Klängen der prächtigen Musik tanzten die Herren mit unermüdlichem Eifer und die Wangen der Mädchen glühten. Auch Dora hätte nicht jung und glücklich sein müssen, wenn sie sich dem fröhlichen Genusse des Augenblickes entzogen hätte, aber allmählich überschlich sie doch ein Gefühl mehr geistiger als körperlicher Ermüdung. Ohne ihren Mann fühlte sie sich fremd in diesem Kreise; nur wenn Anna neben ihr saß oder ihr aus der Ferne freundlich zunickte, wich diese Empfindung.

Als sie nach einer Weile unausgesetzten Tanzens einige Augenblicke ausruhte, trat Herr von Mohrthal zu ihr und sagte in seiner heiteren, gemütlichen Weise: „Immer so umschwärmt, Frauchen? Ich hoffe doch, Sie nehmen mir die vertrauliche Anrede nicht übel? Felix ist ja mein Patenkind und aus Ihrem Besuche bei uns ersehe ich, daß Sie gewillt sind, die alten freundschaftlichen Beziehung zwischen Emilienhof und Glauken aufrecht zu erhalten."

„Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es erlauben," erwidert: Dora ebenso herzlich, „und umsomehr, da die nachbarliche Lage unserer Güter jeden Verkehr begünstigt. Ich habe Annchen in den letzten beiden Jahren schmerzlich vermißt und hoffe jetzt auf regen Umgang mit ihr."

„Den gönne ich meiner Tochter gern," sagte der alte Herr erfreut.

„Dann nehmen wir auch unsere musikalischen Studien wieder auf, nicht wahr, Annchen?" wandte sich Dora an das eben herantretende junge Mädchen, das eine Hand in ihres Vaters Arm schob und mit der anderen zärtlich der Freundin Wange streichelte.

„O gewiß, das wird wunderschön sein."

„Aber du mußt mich auch wirklich oft besuchen, Anna, mehrmals in der Woche, sonst verlohnt es sich nicht. Es ist ja für dich leicht, den Weg zu Fuß zurückzulegen. Ihre Erlaubnis haben wir doch, Herr von Mohrthal?"

„Natürlich, ohne Zweifel, doch möchte ich meiner Frau nicht vorgreifen," meinte Herr von Mohrthal etwas unsicher und verabschiedete sich dann, da beide Damen zum Tanze aufgefordert wurden.

Immer wieder spähte die junge Frau nach ihrem Manne aus, ohne ihn entdecken zu können. Sie schlüpfte in den Garten hinaus, als sie glaubte, es unbemerkt thun zu können.

Wie erquickend war die frische Nachtluft, wie still und friedlich die ganze Natur, wie wohlthuend erschien das Mondlicht, das den Garten überfloß, die Bäume versilberte und ihre Schatten schwarz auf den Weg malte, im Vergleich zu dem Lampenlicht im Saale. Dora atmete tief auf und ging langsam einen Laubgang hinunter. Aus ihren Sinnen wurde sie aber bald durch einen kräftigen Schritt hinter sich aufgestört, doch als sie in der unbestimmten Hoffnung, ihr Mann könne ihr folgen, den Kopf wandte, stand Herr v. Scheppwitz neben ihr.

„So allein, gnädige Frau? Ich vermißte Sie im Saale und danke dem Geschick, das mich Sie hier sofort finden ließ."

„Ich suchte meinen Mann," sagte sie kurz.

„Dann haben sie den falschen Weg eingeschlagen, denn ich sprach Weißner noch vor wenigen Minuten in einem der Nebenzimmer."

Dora wollte sofort umkehren, doch Scheppwitz sagte bittend: „Bleiben Sie, gnädige Frau. Ich werde Ihren Mann herbeirufen, doch da ich ihn eben in einem eifrigen Gespräch mit Schultze verließ, das jetzt wohl kaum schon beendet sein dürfte, lassen Sie uns erst eine Weile auf- und abgehen."

„Ja, es ist schön hier," sagte Dora leise, und wärmer fügte sie hinzu: „Nie fühle ich's klarer, wie viel Grund wir zur Dankbarkeit für alles Gute, das uns beschieden ist, haben, als wenn der Zauber der Natur auf mich einwirkt."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 35 Samstag den 21. März 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45** Pf., außerhalb desselben **1 Mk. 65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für **Anzeigen** vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Kontrollversammlungen finden am 6. und 7. April statt. Hierzu haben zu erscheinen:

Die Mannschaften der **Reserve, Landwehr 1. Aufgebots**, die zur **Disposition der Truppenteile Beurlaubten** oder zur **Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen** (ausgenommen solche, welche zwischen 1. April und 30. September 1879 eingetreten sind), sowie **sämtliche Ersatzreservisten** und zwar:

In Backnang in der Turnhalle Montag den 6. April, vormittags 9 Uhr:
die Mannschaften von Backnang,

Montag den 6. April, nachmittags 3 Uhr
die von Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberweißach, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweißach, Waldrems.

In Sulzbach beim Bahnhof Dienstag den 7. April, vormittags 9 Uhr:
die Mannschaften von Sulzbach, Großerlach, Jux, Neufürstenhütte, Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg.

In Murrhardt im Klosterhof Dienstag den 7. April, nachmittags 3 Uhr:
die Mannschaften von Murrhardt, Althütte, Fornsbach, Grab, Oberbrüden, Sechselberg.

Die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1883, sowie die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1878 haben umgehend dem Bezirksfeldwebel ihre Militärpapiere behufs Ueberführung einzusenden; welcher Jahresklasse jeder Einzelne zugehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses angegeben.

Auf die Bestimmungen im Militär-Paß, betreffend Kontroll-Versammlungen, wird besonders hingewiesen.

Die Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, sich unter Mitführung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse haben die gesetzliche Strafe zu Folge.

Königl. Kommando des Landwehrbezirks Hall.

Bekanntmachung, betreffend die Musterung ꝛc.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 17. d. Mts., Murrthalbote Nr. 34, wird in Abänderung der Ziff. 2 und 3 angeordnet, daß die **Militärpflichtigen von Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach nicht** am Mittwoch den 15. April, sondern am **Donnerstag den 16. April d. J.** zu erscheinen haben.

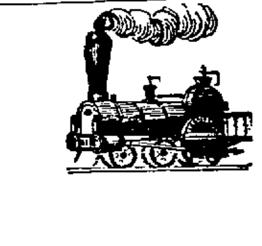
Den 19. März 1891. K. Oberamt. Schüz.

Die Ortsvorsteher

werden zur alsbaldigen Vorlage der **Straßendefektsprotokolle** aufgefordert.

Den 19. März 1891. K. Oberamt. Schüz.

Lieferung von forchenen und tannenen Hölzern.



Die unterzeichnete Stelle bedarf
etwa 24 cbm **forchene Brücken-Schwellen**,
„ 180 qm „ „ **Dielen**, 7 bezw 9 cm stark,
„ 55 lfd. m „ „ **Pflöcklinge**, 11/15 „ „
vollkantig und Dielen und Pflöcklinge gehobelt und abgefaßt, ferner:
etwa 40 lfd. m **tannen oder forchen Rundholz** von 18 cm mittl. Durchmesser,
„ 23 qm „ „ „ **Dielen** 4 bezw. 7 cm stark.

Sämtliche Hölzer müssen vollständig gesund und gerade gewachsen sein; sie sind auf eine württ. Eisenbahnstation zu liefern und nach erfolgter Uebernahme in Eisenbahnwagen zu verladen. Das Bedingnisheft und die Verzeichnisse können hier eingesehen werden.

Angebote mit Angabe der Lieferungs-Station sind schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch den 25. ds.** hierher einzureichen.

Backnang, den 12. März 1891. K. Betriebsbauamt. Herrmann.

Revier Reichenberg.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am **Montag den 23. März**, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Eichelberg. Abt. unterer Zollstock: 17 Stück Fichtenlangholz mit Fm. 2 II., 8 III., 3 IV. Kl., sowie 235 Derbstangen I. und II. Kl. und 60 Hopfenstangen 1 Kl. verkauft.

Zusammenkunft im **Einhorn** in **Oppenweiler**.

Revier Reichenberg.

Schichtnutz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. März**, vormittags 11 Uhr aus dem Staatswald Brentenhau, Abt. Viehtrieb und mittl. Wolfsklinge: Rm.: 1 buch. Spälter, 16 weißbuch. und 6 erlene Roller, 1 eich. Prügel, 98 buch. Scheiter, 190 buchene Prügel, 16 Laubholz-Anbruch. Wellen: 3620 buchene, 200 erlene, sowie Schlagraum. Abfuhr sehr günstig. Entfernung von der Eisenbahn-Sation Sulzbach 5 Kilometer.

Zusammenkunft in der **Eisenbahnrestauration** in **Sulzbach**.

Revier Lichtenstern.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 24. März**, vormittags 10 Uhr, wird im **Stern** in **Spiegelberg** verkauft:

Das Scheidholz der Distrikte **Fischbach** und **Krebsbach** mit 26 Rm. forch. Prügel, 100 Rm. forch. Anbruch-Prügel und 3 Rm. buchene, erlene und eichene Prügel.

Mittags 12 Uhr findet sodann der Holzverkauf in **Neulautern** aus Lauterwald u. Heßberg statt.

Backnang:

Steuerabrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro 1. April 1890/91 verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute ab bis zum 31. d. Mts. mit der Stadtpflege abzurechnen.

Den 17. März 1891. Stadtschultheißenamt. StV. Friederich.

Backnang.

Das unbefugte Abbrennen von Gras, Hecken ꝛc.

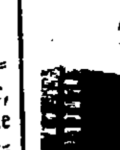
an Rainen, Wegen, oder Feld wird mit Geld bis zu neun Mark bestraft.

Für Kinder sind die Eltern verantwortlich.

Den 18. März 1891. Stadtschultheißenamt. Stv. Friederich.

Großaspach.

Brennholz-Verkauf.



Aus dem Gemeindewald Erlenhau kommt am nächsten **Dienstag den 24. März, von vormitt. 9 Uhr an**,
14000 Stück buchene und gemischte Wellen,
80 Rm. buchene, birkene und aspene Scheiter und Prügel
zum Verkauf.

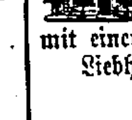
Die Abfuhr ist günstig und werden Liebhaber freundlich eingeladen.

Schultheiß Bärlin.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Karl Breuninger, Schuhmacher dahier verkauft am
Montag den 23. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im einmaligen Aufstreich auf dem Rathaus:



Die Hälfte
an einem 2stock. Wohnhaus mit einer Remise in der oberen Vorstadt.
Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei: Friederich.

Backnang.

Baumgut-Verkauf.

Die Kinder der † Johann Georg Schwarz, Webers Witwe bringen am **Montag den 23. d. M.** vormittags 11 Uhr zum erstenmale zum Verkauf:

4 a 14 qm Gras- und Baumgarten in der Katharinenpläsier, neben Metzger Stark und Jakob Fritz.

Ratsschreiberei: Friederich.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Frau Schlossermeister Stierle Wwe. verkauft am
Mittwoch den 25. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
zum zweiten und **letztenmal** auf hiesigem Rathause

1) 18 a 55 qm Acker am Zellerweg, neben Wilh. Jäger und Ziegler Arnold. Ankauf 440 M.

2) 37 a 28 qm Acker und Baumacker im Seelacherfeld, neben der Stadtgemeinde. Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei: Friederich.